

1
Eckonau bei Berchtesgaden
Den 13. September 1899.

Verehrter Freund!

Sie haben mir durch Übersendung Ihrer Schrift über die Klosterkirche in Tegernsee eine grosse Freude bereitet; einestheils durch die gediegene grundgelehrte Forschung über genannte Kirche, andernteils durch den Beweis Ihrer Freundschaft für Ihren alten Philhellenen Ludwig Thiersch, wie Sie mich in Ihrer Widmung nennen.

Ja in Wahrheit, ein Griechenfreund zu sein, rühme ich mich, wie mein Vater "Εγγράιος Πρίβιος" einer war, wenn ich auch nicht so viel in der Publicistik gethan habe. Aber mein ganzes Wirken als Künstler ist mit der griechisch christlichen Kunst aufs Engste verknüpft und meine Arbeiten an verschiedenen Orten Europas legen Zeugnis dafür ab.

Haben Sie, verehrter Herr Doctor, besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit,

und sein Sie überzeugt, dass ich Sie nicht vergessen habe, wenn ich auch lange nichts von mir hören liess.

Meine letzten Arbeiten waren auch Kirchenbilder für protestantische Kirchen in Reichenhall, Jerusalem, Berchtesgaden, etc. Für Letztere, welche von meinem Brudersohn Professor August Thiersch gebaut wurde habe ich ausser einer grossen Himmelfahrt Christi (Oelgemälde) die Cartons für die Glasgemälde gezeichnet, die 4 Evangelisten, die Geburt, Kreuzigung u. Auferstehung Christi. Die Kirche wurde am 30. Juli d. J. eingeweiht. Letzterer (Prof. A. Thiersch) hat im vergangenen Herbst eine Reise mit seinem Sohne, Dr. Hermann Thiersch, nach Klein-Asien u. Griechenland gemacht, in Prine die neuesten Ausgrabungen aufgenommen u. ^{die Stadt} reconstruirt, Olympia u. Athen besucht und reiche Erfahrungen über Land u. Leute gemacht. Beide sind eifrige Philhellenen wie auch mein Bruder Heinrich, der Theologe

u. Vater von August war, wie auch seine
kleine Schrift „Griechenlands Befreiung“
bezeugt. Schon einige Jahre früher war
mein anderer Neffe Friedrich Thiersch,
Bruder von August u. gleich ihm Professor
der Architectur an der technischen Hochschule
in München, in Kleinasien u. Griechen-
land, er reconstructierte die Tempel u.
andern Gebäude von Olympie u. ebenso
das Mausoleum ^{von} Halicarnass.

Einen besondern Namen machte er sich
durch Bauung des Justizpalastes in
München, wofür er auch den Teronorden
erhielt, Friedrich Pitter von Thiersch.

Was mich selbst betrifft, so fühle ich
die Last meiner Jahre (74 Jahre) schon sehr,
was auch kein Wunder ist nach den letzten
3 traurigen Jahren, in welchen meine
zweite Tochter Pauline (verheirathet mit
Pfarrer Hacker ^{in Bayreuth} u. Mutter von 4 Kindern)
an schwerem Herzleiden darniederlag
und welchem sie auch am 25. Januar d. J.

erlag. Die Leiche der theuern Verstorbenen
liessen wir nach München kommen, wo sie
bei ihnen Grossältern u. zwei Brüdern schließt.
Auch meine Frau hat sehr gealtert u.
so erwarten wir nicht mehr viel von diesem
Leben, wenn auch eine Enkelstube von
12 Köpfen uns umgibt, alles Kinder
unser 4 Töchter Helene, Pauline,
Julie u. Ernestine.

Und so schliesse ich diese Epistel
mit dem Wunsche, dass es Ihnen, verehrter
Herr Georgios Lampakis recht gut gehen möge,
und dass Sie mir ein warmes Andenken
bewahren mögen.

Σας εὔχεται !

Mit besten Grüessen Allen, die meiner
gedenken, auch Ihrem Herrn Bruder
Emanuel u. Ihrer verehrten Frau Mutter
von Ihrem aufrichtigen Freunde

Ludwig Thiersch
Auch meine Frau schließt sich meinen
Grüessen bestens an. Nochmals, Leben Sie
wohl !